

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

414 (9.9.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgebühren. Bestellungen in Belgien, Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Deutsches Ausland (Welpostverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben
Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Plauen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Restamen 60 Pf. Platz, Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechende Nachlässe nach Tarif. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Nahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Frz. Wabl; für Ausland, Nachrichtenendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wabl; **Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Restamen: A. Hofmann in Karlsruhe

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Sept. (W.A.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Weiterhin der Straße Petroseu-Satza sind seit gestern nachmittags Kämpfe im Gange. Westlich von Cif-Szereda wurden unsere Truppen vor überlegenem feindlichen Angriff auf das Gargita-Gebirge zurückgenommen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. In den Karpaten und in Ostgalizien dauern die heftigen Kämpfe unvermindert an, die besonders östlich von Halicz mit großer Erbitterung geführt wurden.

Die wiederholte der Feind keine ergebnislosen Anstürme. Alle Stellungen sind in unserem Besitz.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstentländischen Front stand der Monte San Gabriele und der Sattel Dol, an der Tiroler Front unserer Stellungen südlich des Travignolo und Kleins-Tales unter anhaltendem Geschützfeuer. Westlich vom Val Morbia brachte eine gelungene Unternehmung unserer Truppen 55 Gefangene ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere feindliche Abteilungen, die die Boiufa überschritten haben, wurden durch die eigenen Sicherungsabteilungen wieder auf das südliche Ufer vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Kriegslage im Westen

wird dem Mannh. Gen.-Anz. aus Berlin, 8. Sept. u. a. berichtet:

In den beiden letzten Tagen ist den verbündeten Franzosen und Engländern trotz Einsatz harter und zum Teil ganz frischer Truppen kaum ein nennenswerter Erfolg beschieden gewesen. Von einem Durchbruch ist jedenfalls gar keine Rede. Die Stellungen sind fest in unserer Hand und Reserven sind überall zur Stelle. Westlich der Maas ging in den Kämpfen vom 6. und 7. teilsweise die am 7. genommene Souveränität, infolge sehr starker andauernder Angriffe der Franzosen wieder verloren. Abgesehen von Patrouillenunternehmungen, die die Verfolgung für die Vermutung brachten, daß die Franzosen alle bisher noch nicht eingescherten Divisionen ihrer Gesamtfrente bis zur schweizerischen Grenze nach und nach an der Somme einsetzten, keine wesentlichen Ereignisse.

Der Krieg zur See.

Erfolge deutscher Marineflugzeuge.

Berlin, 8. Sept. (W.A.B. Amtlich.) Am 6. September griffen unsere Marineflugzeuge vor Arensburg auf Desele feindliche Seestreitkräfte mit Bomben an. Ein feindlicher Zerstörer wurde bei Zerstörung der Landung gezwungen.

In der Nacht vom 6. zum 7. September belegte eines unserer Marineflugzeuge die russische Flugstation Ründe im Neger Meerbuen ausstiebig mit Bomben und erzielte guten Erfolg.

Am 7. September beschloß ein russisches Kanonenboot die nordkurländische Küste ohne Erfolg. Es wurde von Marineflugzeugen verfolgt und mit Bomben angegriffen.

Am gleichen Tage wurde der niederländische Dampfer „Nioe“ mit Baumware von unseren Seestreitkräften in der Nordsee aufgebracht.

Der Krieg mit Italien.

Vern, 8. Sept. (W.A.B.) In Neapel sind von den Militärbehörden Waren im Werte von einer Million Lire, der Firma Gebr. Böschling in Mailand beschlagnahmt worden. Der Gegenwert werde nach dem ministeriellen Erlass bei einer öffentlichen Auktion hinterlegt. — Das italienische Finanzministerium hat ein vorläufiges Verbot jeder Ausfuhr von Käse erlassen.

Der Krieg mit Rumänien.

Amsterdam, 8. Sept. (W.A.B.) Niemand von den Dag schreiben über den Fall der Festung Lutrafan: In weniger als 14 Tagen nach der Kriegserklärung eine stark befestigte Stadt von ziemlich großer strategischer Bedeutung mit 20 000 Mann, 400 Offizieren und zwei Generalen zu verlieren, ist wahrhaftig keine Kleinigkeit. Der Eindruck, den das in den Ländern der Mittelmächte machen wird, muß enorm sein und auf die Freude der Ententevölker über die Teilnahme Rumäniens am Kriege wird die Nachricht wie ein kaltes Sturzbad wirken.

Räumung der Neubrudschan.

Bafel, 7. Sept. (Str. B.) Londoner Blätter berichten aus Bukarest, die rumänischen Militärbehörden ordneten die Räumung zahlreicher Ortschaften in der Neubrudschan. Die Zivilbevölkerung flieht. Tausende von rumänischen Flüchtlingen haben die Gegend von Dobric und Lutrafan verlassen. Seit Sonntag treffen in Bukarest täglich Züge mit Flüchtlingen aus der südlichen Dobrudschan ein. In Silistria sind mehr als 10 000, in Bukarest 15 000, in Kalafit 6000 Flüchtlinge, meistens Bauern, die vielfach ihr Hab und Gut im Stiche lassen mußten, angekommen. Die Regierung hat für die eintreffenden Flüchtlinge besondere Barackenlager errichten lassen.

Französischer Einbruch über die Vulkantriegslage.

Genf, 8. Sept. In der Pariser Presse macht sich eine Spaltung in der Beurteilung der Offensive Sarraills bemerkbar. General Sarraill, dessen republikanische Gesinnung von den Reaktionsären nicht vergessen werden kann, wird vom Figaro, Gaulois und der Action Française wegen Unfähigkeit aufs schärfste angegriffen. Herve sagt in La Victoire: Diese Angriffe bedeuten einen neuen Bruch des Burgfriedens. Sarraill verfügt gar nicht über 400 000 Mann, wie behauptet wurde, und obendrein wären 30 Prozent seiner Leute für Nebendienste benötigt. Dabei wäre Saloniki ein Seuchherd, wobei die eigentliche Stämpferzahl sehr beschränkt sei. Die Offensive werde jetzt unmöglich. Clair verlangt den Mangel an einheitlichem Plan. Die Rumänen müßten ihre ganze Armee auf Bulgarien werfen, weil der Feind bereits Lutrafan bedrohe und den Weg nach Bukarest erzwingen könne.

Budapest, 8. Sept. (W.A.B.) Präsident Beothy richtete aus Anlaß der Siege der Bulgaren und der Deutschen im Namen des ungarischen Abgeordnetenhauses Begrüßungstelegramme an die Präsidenten der bulgarischen und der deutschen gesetzgebenden Körperschaften. In dem Telegramm an den Präsidenten des Deutschen Reichstages heißt es: Die Mitglieder des ungarischen Abgeordnetenhauses sind tief durchdrungen von der Bedeutung des Sieges, den die durch den voransiehenden Willen des deutschen Kaisers nach Osten entsandten deutschen Truppen im Verein mit den bulgarischen Truppen über den verräterischen Feind errungen haben.

Bulgarien und Griechenland.

Sofia, 6. Sept. (W.A.B.) Die Entwicklung der Dinge in Griechenland wird hier mit gleichmütiger Ruhe aufgenommen. Man wünscht den Krieg nicht und ist überzeugt, daß eine mögliche Komplikation allein auf die rücksichtslose Erpressung des Bierverbandes zurückzuführen wäre. Allgemein wird die Haltung des Königs Konstantin im Gegensatz zu jener des Königs von Rumänien mit größter Hochachtung besprochen. Die gegenwärtige innere Lage Griechenlands ist tristlos. Nachdem die Agitatoren des Bierverbandes eingeschoben hatten, daß es unmöglich ist, Volk und Armee in seiner Gesamtheit wider die Mittelmächte zu setzen, nachdem sie erkannt hatten, daß die Stimmung in der Armee für die gelandeten Ententetruppen eine immer wachsende Gefahr bedeute, setzten sie sich die Demoralisierung des Landes zum vorläufigen Ziel. Falls es dennoch gelingen sollte, Griechenland in den Krieg zu zwingen, so weiß das bulgarische Volk, daß es nicht gegen die griechische Armee, sondern nur gegen die Agitatoren Venizelos zu kämpfen haben wird. Man achtet und bewundert die Haltung der königstreuen Offiziere und Soldaten und fühlt sich mit ihnen verbunden im Kampfe gegen die unerlässlichen, jedes Recht mißachtenden Machthaber des Bierverbandes. Die im Verlauf der bulgarischen Offensive gegen die Armee Sarraill besetzten Gebiete fühlen sich aus den Entente-läusen erfüllt. Die dortige griechische Bevölkerung lebt mit den Bulgaren im besten Einvernehmen und findet für die Franzosen und Engländer nur Worte des Hasses und der Verachtung.

Der Krieg im Orient.

Die revolutionären Armenier.

Konstantinopel, 7. Sept. Die aktionmäßigen Mitteilungen über die Umtriebe in Armenien belagen weiter: Selbst diejenigen Armenier, die sich als Anhänger

der Verfassung und als Patrioten bezeichneten und deshalb zum Teil in das Gendarmeregiment von Wan eingereiht worden waren, begannen die armenische Erhebung zu unterstützen, als die Russen über die Grenze gedrungen waren. Die Armenier überfielen jetzt die muslimantischen Dörfer, weigerten sich, den militärischen Requisitionen zu gehorchen, verperrten den Lebensmittel-Fuhrwerken des türkischen Heeres den Weg, ermordeten Reisende und verübten auch sonst zahlreiche aufrührerische Handlungen. Mehrere Wochen vorher hatten sich die Armenier der Kaza Schitak gegen die Ortsbehörden aufgelehnt und die zu deren Beistand entsandten Milizsoldaten mit einer Kanone beschossen. Ein Teil der Behörden konnte die Stadt verlassen, zahlreiche Personen ertranken bei der Flucht im Fluße. In Tamar bei Wan rotteten sich im März etwa tausend mit russischen Armeewaffen bewaffnete Armenier zusammen, töteten den Befehlshaber der Gendarmen und seine Leute. Der Aufstand dehnte sich rasch aus. Der Richter von Gunaich und die Gendarmen wurden von den Armeniern in einen Hinterhalt gelockt und ermordet. Ueberdies zerstörten die Armenier die Telegraphendrähte in Wan, Schitak und Gunaich und gefährdeten hierdurch die Verbindungslinien der Armee. Bald darauf brach der Aufstand in Wan selbst aus. Die Aufständischen schleuderten Bomben gegen die öffentlichen Gebäude und die Häuser der Armenier, legten an sechs verschiedenen Stellen Feuer an und töteten hunderte von Soldaten und Bewohnern. Der Aufstand dauerte bis in den April.

Armenische Banden, deren Heisze an 400 Mann stark war, versuchten unter dem Befehl von russischen Offizieren über die persische und russische Grenze in die Türkei einzudringen. In den Verhörungen der Banden fand man französische und russische Militärmiten. Bei einer am 25. April in Diarbekir vorgenommenen Durchsichtigung fand man 60 Bomben, mehrere Fässer mit Schießbaumwolle, hunderte von Gewehren. Ueber 1000 armenische Deserteur wurden in den Stellen der von Armeniern besetzten Häuser entdeckt. Verhaftete Aufständische gestanden übereinstimmend, daß die über das Wolajet Siwas vertrieben revolutionären Banden 30 000 Mann stark seien. Diese Banden hatten die Aufgabe, der türkischen Armee den Rückzug abzuschneiden. Durchsuchungen führten zur Entdeckung einer zahllosen Menge von Bomben und sonstigen Waffen. Wiederholt waren inzwischen die nach Exzerim gefandten türkischen Truppen von den Aufständischen überfallen worden.

Angesichts aller dieser Tatsachen beschloß die türkische Regierung, den verbrecherischen Treibereien der Armenier ein Ende zu machen. Sämtliche Versammlungsorte der armenischen Komitees wurden geschlossen und um zu verhindern, daß die Aufständischen auch weiterhin in gesamer Weise von den Armeniern unterstützt würden, wurden die letzteren aus dem Kampfgebiet entfernt. In verschiedenen Städten wurden sodann große Mengen von Bomben und verbotenen Waffen entdeckt. Bei dieser Gelegenheit brach am 25. April in Karabissar ein Aufstand aus; die Armenier töteten einen Teil der Stadt in Brand und töteten eine große Anzahl Gendarmen, Kolonnen und Einwohner. Als die russische Flotte Eraski bombardierte, wurde festgestellt, daß die Armenier von Feind und Ado Bogaz verläßt hatten, den Russen Spionagedienste zu leisten. Die aufständische Bewegung dehnte sich nimmermehr auch auf Brussa und Umgebung aus und die Regierung sah sich deshalb gezwungen, die Armenier dieser Gegend in andere Gebiete des Reiches zu schieben. Die armenischen Banden frönten ihr unheilvolles Werk damit, daß sie die von ihren Stammesgenossen verlassenen Dörfer und Behausungen in Brand setzten.

Salit Bey in Berlin.

Berlin, 8. Sept. (W.A.B.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der türkische Minister des Aeußeren Salit Bey ist in Berlin eingetroffen, um mit den deutschen Staatsmännern einen persönlichen Gedankenaustausch zu pflegen, wie dies während des Krieges unter den Staatsmännern unseres Vierbundes zum Nutzen der gemeinsamen Sache üblich geworden ist. Wir heißen den klugen und kraftvollen Leiter der auswärtigen Politik der Türkei herzlich willkommen. Salit Bey weiß, daß er nicht nur für seine Person die freundschaftlichen Gesinnungen in Berlin vorfindet, sondern auch den aufrichtigen Willen, alle Vorkerbungen zu fördern, die dahingehen, dem türkischen Reiche als Frucht des Krieges eine feste Stellung nach außen und eine gesunde Entwicklung im Innern zu sichern, die der jungen Kraft und der alten Kultur unseres Verbündeten entspricht. Durch die glanzvollen gemeinsamen Kriegstaten ist hier ein sicherer Grund gelegt. Daß auf ihm die türkischen Staatsmänner erfolgreich weiter bauen mögen, ist unser herzlicher Wunsch. Salit Bey wird sich bei seinem Berliner Besuch neuerlich überzeugen, daß es Deutschland an Verständnis für die großen Aufgaben der Türkei und an freundschaftlicher Mitarbeit zu ihrer Durchführung nicht fehlen lassen wird.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Sindenburg.

Berlin, 8. Sept. Nach der Vossischen Zeitung befindet sich gegenwärtig der Generalstabschef von Sindenburg an der Westfront.

Amtliche französische Berichte.

Paris, 8. Sept. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags: Nördlich der Somme machten die Deutschen eine starke Anstrengung, um die Franzosen aus dem Gehöft L'Espital zu vertreiben. Niedergemäht durch das Maschinengewehr, brachen ihre Angriffe zusammen, nachdem sie starke Verluste erlitten hatten. Die Deutschen erneuerten im Laufe der Nacht ihre Versuche nicht wieder. Von den anderen Abschnitten ist nichts zu melden. Südlich der Somme brachen die Deutschen mit starken Kräften aus dem Dorfe Soigny vor und unternahm mehrere Versuche gegen die neuen französischen Stellungen südwestlich von Velloven-Santerre und südlich von Barleux. Alle diese Gegenangriffe wurden durch unser Sperrfeuer abgewiesen, bevor sie an unsere Linien herankommen konnten und nachdem die Deutschen Verluste erlitten hatten, die sehr hoch zu sein scheinen. Bis jetzt jähle man auf der Front südlich der Somme 400 Gefangene. Nach neuen Berichten gehören die gestern östlich von Chilly von der französischen Infanterie zurückgewiesenen Truppen zu einer sächsischen Division, die in aller Eile von der Aisnefront herangezogen war. Auf dem rechten Maasufer griffen die Franzosen nach lebhafter Artillerievorbereitung gegen Ende des Tages die deutschen Werke im Rauc- und Chapitre-Walde an. Sie nahmen die ersten Grabenlinie auf einer Front von ungefähr 1500 Meter, machten 250 Gefangene und erbeuteten etwa 10 Maschinengewehre. Kein bedeutendes Ereignis auf der übrigen Front.

Flugwesen: Die französischen Flugzeuge nahmen tätigen Anteil an den Operationen der letzten Tage an der Somme, indem sie die Infanteriebewegung überwachten, Bombardements hinter den deutschen Linien ausführten und auf im Marsch befindliche Truppen mit Maschinengewehre schossen. Artillerieflugzeuge beschossen wiederholt die feindlichen Gräben. Im Verlauf eines Luftkampfes wurden gestern zwei deutsche Flugzeuge abgeschossen, eines bei Valenciennes, das andere bei Brion-Santerre. Fünf andere deutsche Flugzeuge wurden beschädigt und zur Landung gezwungen.

Orientarmee: Auf der ganzen Front zeitweilig ausgebrochenes Geschützfeuer, ausgenommen in den Abschnitten Poraj und Dolzeli, wo der Feind ein heftiges Bombardement ausführte. Ein englischer Kreuzer beschloß wirksam die bulgarischen Batterien im Gehöft von Kuma.

Paris, 8. Sept. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Nördlich der Somme heftige Beschichtung in verschiedenen Gegenden der Front ohne Infanterieunternehmung. In einem der kürzlich von uns eroberten Gräben erbeuteten wir vier Bombenwerfer und 16 Maschinengewehre, die zu dem nun gezählten Material hinzutommen. Südlich der Somme gelang es dem durch unser heftiges Artilleriefeuer lahmgemachten Feinde nicht, einen Gegenangriff zu unternehmen. Unmittelbar östlich von Dinicourt nahmen wir einige Grabenstücke im Laufe von Zeitkämpfen, die an 50 Gefangene einbrachten. In der Champagne ist eine deutsche Auffüchungsabteilung westlich von Maifon de Champagne durch unser Feuer ergriffen und getötet worden, wobei sie Gefangene in unseren Händen ließ. Auf dem rechten Ufer beschloß der Feind unsere neuen Stellungen im Walde von Rauc und im Chapitre-Walde. Die Anzahl der in diesem Abschnitt bei einem Angriff am gestrigen Abend gemachten Gefangenen betrug 280, darunter 6 Offiziere. Sonst überall zeitweiliges Geschützfeuer.

Luftkrieg: In der Nacht vom 6. zum 7. Sept. warfen 16 unserer Bombardierungsflieger trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse zahlreiche Granaten schweren Kalibers auf die Bahnhöfe, Wäparks und feindlichen Lager von Noife, Athis und Willocourt (Somme-Front), wo ein heftiger Brand hervorgerufen wurde.

Belgischer Bericht: In der letzten Nacht entwickelte sich ein lebhafter Bombenverfechtung in der Gegend von Steenstraete und Besinghe. Im Laufe des Tages wurde ein Peritorungsfeuer auf deutsche Arbeiten in dieser Gegend ausgeführt.

Englische Berichte.

London, 8. Sept. (W.A.B.) Englischer Bericht vom 7. September: Der Feind machte einen Gegenangriff bei dem Gehöft von Leuze. Er wurde nach einem Gefecht, Mann gegen Mann, zurückgeschlagen und ließ zwei Offiziere und 17 Mann als Gefangene zurück. Der Kampf bei Ghendry dauert fort.

London, 8. Sept. (W.A.B.) Englischer Bericht vom 7. September, abends: Die allgemeine Lage ist unverändert.

Herve zur Lage auf dem Balkan.

Vern, 8. Sept. (W.A.B.) Zur militärischen Lage auf dem Balkan schreibt Herve im Victoire: Die öffentliche Meinung Frankreichs äußere sich seit einigen Tagen fast wegworfend über die Tatkraft Sarraills, der mit 450 000 Mann 250 000 Oesterreichern und Bulgaren gegenüberstehe. Die Kritik ist so weit gegangen, daß man sich bei den linksstehenden Parteien gefragt habe, ob sie nicht auf ein Rückspiel der Regierung zurückzuführen sei. Demgegenüber meint Herve, man tue Sarraill unrecht, wenn man voreilig behaupten wolle, er sei seiner Aufgabe nicht gewachsen, zumal über die Stärkeverhältnisse der beiden Parteien nichts Genaueres bekannt sei und niemand Sarraills Kriegsplan kenne. Die Bulgaren seien gar nicht so schlimm daran, wie man anfänglich angenommen habe, und die Russen würden Hunderttausende und Überhunderttausende gegen die Bulgaren einsetzen müssen, um ihrer Herr zu werden.

Unrichtige Getreideschätzungen und ihre Folgen.

Einer unserer Mitarbeiter schreibt uns in dieser Angelegenheit: Ein Mitglied des Ausschusses des Kommunalverbandes...

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Erster missionswissenschaftlicher Kursus.

Dann spricht Vater Leonhard Lemmens O. Tr. M. (Donn) über die Orientmission. Er gibt einen Überblick über den Stand der Orientmission vor dem Krieg...

Dann spricht Professor Dr. Schmidlin (Münster) über die ostafrikanischen Missionen. Nach einer eingehenden Schilderung ihrer Entwicklung und ihres gegenwärtigen Standes kommt er zu dem Ergebnis...

Landleute im Offenburger Bezirke in weit schlimmerer Futternot sind, als jene sehr vieler anderer Bezirke...

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

aufbewahrt wurde; dann erkundigte er sich nach der Zahl der ungedroschenen Gerden, prüfte wohl auch durch Augenschein die Richtigkeit der Angabe...

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Die Aufnahme des Getreides erfolgte im November 1915, wie im Januar 1916 durch Organe und Beauftragte des Kommunalverbandes.

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

9. September 1915. Aufschiffangriffe auf die englische Ostküste. Der russische Flottenstützpunkt Vasiljport wurde von deutschen Luftschiffen erfolgreich angegriffen.

demnach vom Reichsausschuß im Druck veröffentlicht werden wird, wird deshalb nicht nur für die Teilnehmer der Tagung, sondern für alle in der Kriegsfürsorge tätigen Personen außerordentlich wertvoll sein.

Amtliche Nachrichten.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat unterm 31. August 1916 den Eisenbahnpostenverkehr in Rheinau zum Eisenbahnverkehr ernannt.

Lebensmittelversorgung.

3. Zur Kartoffelversorgung.

Die Karlsruher Zeitung schreibt haubtmäßig: Aufgrund der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 1. September 1916 kommen bei den großstädtlichen Kommunalverbänden zahlreiche Anträge auf Beschaffung von Kartoffeln...

Gemeinsame Höchstpreise für Spätobst in Süddeutschland. Wie der Mannh. Gen.-Anz. mitteilt, beschließen die badische, württembergische, bayrische und schlesische Regierung, demnach gemeinsame Höchstpreise für Spätobst festzusetzen.

Der neue Leiter der Reichsfleischstelle.

Berlin, 8. Sept. An die Stelle des von der Leitung der Reichsfleischstelle zurückgetretenen Unterstaatssekretärs Göppert, der die Leitung der preussischen Landesfleischstelle übernommen hat, wird, wie die Kreuzzeitung vernimmt, der Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. v. Osterstag treten.

Chronik.

Aus Baden.

11. Karlsruhe, 8. Sept. An Stelle des zum Militär eingetriebenen Landtagsabgeordneten Stodinger wurde, wie der Volksfreund meldet, Landtagsabgeordneter Kolb zum Mitglied des landständischen Ernährungsbeirates ernannt.

12. Mannheim, 8. Sept. Gestern nachmittags zog das 2 Jahre alte Kind eines Schuhmachers einen auf dem Rücken tragenden mit frisch gekochter Milch gefüllten Topf herunter.

13. Mannheim, 8. Sept. Die Zimmerleute Jakob Weidenauer aus Lampertheim und Friedrich Schenkel aus Sandhofen stürzten gestern nachmittags von einem in einem Neubau der Helltoffabrik angebrachten Gerüst auf 16 Meter ab.

Deutschland.

Berlin, 9. September 1916.

Ein Nachwort zur Kölner Tagung des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Die Einrichtungen zur Fürsorge für die beschädigten Kriegsteilnehmer, die alsbald nach Kriegsausbruch in allen Teilen des Reiches entstanden sind, haben sich im September 1915 zum Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Berlin zusammengeschlossen.

Die Allgemeinheit hat bisher von der Arbeit des Reichsausschusses nicht allzuviel vernommen. In aller Ruhe und Stille haben berufene Männer aus ganz Deutschland sich an die Lösung der gestellten Aufgaben gemacht.

Sünfte Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe an. Die bei uns gezeichneten Beträge, die aus Einlageguthaben entnommen werden sollen, werden auf den 30. September abgerechnet, so daß unsere Zeichner bereits vom 1. Oktober ab in den Zinsgenuß von 5% bzw. 4 1/2% kommen.

Die Zeichnungen werden im 2. Stock unserer Geschäftsräume

Karl-Friedrichstraße 8

entgegengenommen. Die Sparbücher wollen mitgebracht werden, damit die Abrechnung sofort erfolgen kann.

Es empfiehlt sich, mit der Zeichnung nicht zu lange zu warten, da erfahrungsgemäß an den letzten Zeichnungstagen ein starker Andrang stattfindet.

Karlsruhe, den 1. September 1916.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Vorteilhaftes Angebot!

Bräutleute erhalten für 650 Mark

eine komplette Einrichtung:

Schlafzimmer: 2 polierte Bettstellen, 2 Kissen, 2 dreiteilige Matratzen, 2 Kissen, zweiflügeliger Spiegel, Schrank, Nachttisch in Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Stühle, 1 Handtuchständer;

Wohnzimmer: pol. Vertiko mit Spiegel, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Spiegel;

moderne Küche: Küchenschrank, ein Tisch, 2 Stühle, Wandbrett.

Ein Geschenk.

Franko-Lieferung.

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Karlsruhe, 32 Kronenstraße 32. 2947

MUNZ'sches Konservatorium

Orchester- und Opernschule und Musiklehrerseminar.

Waldstrasse 79.

Beginn des neuen Schuljahres Freitag, 15. Sept.

Anfangsklassen	monatl. 7 M.	Sologesang
Mittelklassen	" 9 M.	Dramatischer Unterricht
Oberklassen	" 15 M.	Opernstudium monatl. 20 M.

In der Seminar-Klasse wird eine beschränkte Zahl Kinder in Klavier- u. Violin-Spiel um den monatlichen Betrag von 4 Mk. unterrichtet.

Satzungen kostenfrei durch die Direktion und die hiesigen Musikalienhandlungen. 2934

Sprechstunden: Werktags von 11-1 u. 1/2-5 Uhr.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1. St.

Schwarze, wasserdichte Mäntel M. 39.75 an

Schwarze, wasserdichte Mäntel M. 42.00 an

Schwarze Jacken M. 19.75 an

Blaue Jacken M. 15.75 an

Herbst-Mäntel M. 17.75 an

Jackenkleider M. 19.75 an

Wachschürzen M. 2.50 an

Wach-, Woll- u. Seidenblusen.

Ohne Bezugsgeld, da vor dem 10. Juni am Lager.

Keine Ladenbesuche.

Juchzt Stelle

zu einem Herrn, wäre auch bereit einen kleineren Haushalt zu übernehmen, am liebsten auf dem Lande.

Gefl. Angebote unter Nr. 953 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost

umgebaut (patentamtlich geschützt). Abholung morgens. Ablieferung abends.

Anarbeiten von Matratzen, Polsterwaren aller Art.

Drells, Rosshaar, Kapok, Wolle, Seegras etc. in reicher Auswahl bei billigster Berechnung. Solide Ausführung.

Heinr. Karrer

Möbelhandlung

Lagerhaus, Philippstraße 19. Telefon 1659.

Vergrößerungen

nach jedem Bild sowie Postkarten bei Photograph.

E. HARDOCK

Karlsruhe, Akademiestr. 26. 2871

Chaiselongue

neu, von R. Köhler, Karlsruhe

Chaiselongue 25. 2959

Im Schwesternhaus in Karlsruhe-Beiertheim

find sofort oder später zwei schöne, geräumige Zimmer mit vollständiger Verpflegung an eine ruhige, alleinstehende Dame zu vermieten. Alles Nähere ist durch die Schwester Oberin, Maria-Alexandrastraße 58 in Beiertheim, zu erfahren. 3002

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 11. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Südenstr. 21, ebener Erde links, nachverzeichnete Gegenstände aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

4 vollständige, sehr gute Betten mit Kopfkissen, 1 eif. Ankerbett, 4 Nachtschilde mit Wärmepfannen, 1 Büschelgarnitur, Sofa mit 2 Stühlen, 2 Büben, 3 Wasserschüssel, versch. Schränke und Tische, eine größere Partie gute Stühle, mehrere Waagen und Kleiderkommoden, große Spiegel, eine größere Partie schöne Bilder, 1 Regulator, 1 Bild mit Uhrwerk, Bilder und Schatteln, 1 Elektrifirma-Maschine, 1 Ölpresse, 3 spanische Wände, 1 Kücheneinrichtung, 1 Speiseschrank, versch. Schäfte, versch. Kleider- und Waschkammern, Vorhänge, Portieren, Store, Kissen und Teppiche, Gartenmöbel und sonstiger Hausrat, wozu Käuferhaber hiebei eingeladen werden.

Karlsruhe, den 7. September 1916. 2975

Gewerbeschule Karlsruhe.

Das Winterhalbjahr 1916/17 beginnt am Montag, den 11. September d. J.

Die Schüler und Schülerinnen haben an dem ihnen bereits bekannt gegebenen Unterrichtstag in ihren Lehrplänen zu erscheinen.

Schüler und Schülerinnen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und heftigen, nicht mehr freiwillig die Gewerbeschule weiter zu besuchen, haben sich noch vor dem 11. September 1916 auf meinem Sekretariat mündlich oder schriftlich abzumelden, andernfalls das Schulgeld für das ganze Schuljahr zu entrichten ist.

Nach dem Erlaß über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Bäcker, Metzger, Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben dieser Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Beiertheim, Müppur, Grünwinkel, Dörlan, Nienheim) beschäftigten Arbeiter (Werkstätten, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule berechtigt zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.

Zwischenhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen des Schulgesetzes werden durch das Groß. Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögens-falle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Genügende Beteiligung vorausgesetzt, sollen außer Vorbereitungs-kurse zur Meister- und zur Gelehrtenprüfung auch

Fortbildungskurse

für Gesellen, Gehilfen und jüngere Meister

errichtet werden. 2907

Anmeldungen werden auf meinem Sekretariat, Adlerstraße 29, 2. Stock, Zimmer 67, während der üblichen Bürozeiten entgegengenommen, wobei auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Leistungsschule

(Höhere Mädchenschule mit Fortbildungskurs und Mädchengymnasium)

Sofienstraße 147, Eingang Gabelsbergerstraße.

Dienstag, 12. September: Anmeldungen, vorm. 8-9 Uhr: Klassen VII-IV der Höh. Mädchenschule, 9-12 Uhr: Fortbildungskurs (Klassen X-VIII); nachm. 3-5 Uhr: Klassen III-I und die beiden Fortbildungskurse der Höh. Mädchenschule sowie für das Mädchengymnasium. Geburtschein, Impfchein und das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen.

Mittwoch, 13. September, 9 Uhr: Aufnahmeprüfungen.

Donnerstag, 14. September, finden sich alle Schülerinnen in ihren Klassenzimmern ein, um 9 Uhr die Schülerinnen des Mädchengymnasiums, der Fortbildungskurse und der Klassen VII-I, um 10 Uhr die der Fortbildungskurse.

Karlsruhe, den 4. September 1916. 2915

Groß. Direktion.

Fichteschule Karlsruhe.

Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen neuer Schülerinnen im Schulgebäude, Sofienstraße 14, am Dienstag, den 12. September, von 8-11 Uhr für die Klassen VII-I von 11-1 Uhr für die Klassen X-VIII.

Dabei sind vorzulegen der Geburtschein, der (1. oder 2.) Impfchein, das letzte Schulzeugnis.

Alle Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch, 13. September, von 9 Uhr ab im Schulgebäude, Waldstraße 83, statt. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 14. September, vormittags 10 Uhr. Alle Schülerinnen versammeln sich zu dieser Stunde in ihren Klassenzimmern. Die Klassen I bis III sind im Schulhaus, Waldstraße 83, untergebracht, die Klassen IX und X im Prinzessin-Wilhelmin-Stift, Sofienstraße 41, alle übrigen Klassen in der Fichteschule, Sofienstraße 143. 2938

Bekanntmachung.

Zuverlässigkeit.

Wir erinnern daran, daß Groß- und Kleinbändler mit Zucker ihre am 10. September abends vorhandenen Zuckervorräte am 11. September dem hiesigen statistischen Amt auf den vorgeschriebenen Bordruden anzugeben haben. Die Bordruden sind auf den Folgetagen unentgeltlich erhältlich.

Karlsruhe, den 8. September 1916. 2994

Das Bürgermeisteramt.

Druckfaden

jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland

Nebst Mitteilungen der amtlichen Zentralfelle für kirchliche Statistik in Verbindung mit Domkapl. P. Weber, Prof. Dr. A. Silling, Generalvikar Prof. Dr. J. Selbitz, Dr. jur. A. Bräuning, Generalsekretär J. Weidmann und Direktor J. D. Götter herausgegeben von P. H. Kroje S. J.

V. Band: 1914-1916, gr. 8° (XX u. 522 S.) Gebunden in Leinwand M. 8.—

Das allgemeine gehäufte „Kirchliche Handbuch“ stellt sich mit dem V. Band vor als das Organ der im Jahre 1915 gegründeten amtlichen Zentralfelle für die kirchliche Statistik der katholischen Diözesen Deutschlands. Die Mitteilungen dieser Zentralfelle enthalten für jede Diözese die Zahl der Seelsorgebezirke und Kirchen, der Pfarreiämter und sonstigen Weltgeistlichen, der katholischen und nichtkatholischen Bevölkerung, die Standesamtvorgänge und Sakramenteneinführungen, die genaue zergliederte Bild der vorhandenen Ordensüberlieferungen. Es beginnt somit für das Handbuch eine neue Entwicklung, indem ein Teil seines Inhaltes amtliches Gepräge erhält. Es steht dabei zu hoffen, daß das Handbuch dessen Ausgestaltung auf Kosten der Kirchenverwaltungen von den meisten Diözesanen bereits geteilt und warm empfohlen wurde, namentlich beim Pfarrkreis allgemeine Verbreitung finden werde. Aber auch allen anderen, Katholiken wie Ungläubigen, die sich über die katholische Kirche in Deutschland, ihren Bestand, ihre Organisation, ihre rechtliche Verfassung und ihre Lebensbedingungen unterrichten wollen, bietet das „Kirchliche Handbuch“ zuverlässigen und umfassenden Aufschluß.

Verlag von Herder in Freiburg im Breisgau. 2997

Zu beziehen durch die:

Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgau. Herdersche Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstraße 34. F. A. Wolf'sche Buchhandlung, Ludwigsburgheim.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

(Schwarzwald) Internat, gegründet 1876.

Bekannt, erstkl. Erziehungs- und Unterrichtsanstalt, mit Vorbereitung für das Einjährigen-Examen.

1. Realabteilung (Seit Herbst 1914 80 Einjährigen-Berechtigungen) sie vermittelt gelungene und vielseitige

2. Handelsabteilung, theoret. u. prakt. kaufmännische Ausbildung. Reger Besuch von Damen, die im Internat Aufnahme finden.

Prospekte u. nähere Auskunft durch Direktor Weber.

2457 Neuaufnahme am 9. Okt. 1916

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe vermindertes, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auf jeder Lage und Größe des Bruchleidens Universal-Bruchband tragen selbst verstellbares Bruchband, das für Erwachsene u. Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialvertreter ist am Samstag, den 9. September vormittags von 10-6 Uhr in Karlsruhe, Hotel Geist, und Freitag, den 8. September mittags von 12-4 Uhr in Bretten, Hotel Kronen, sowie gleichen Tages von abends 5 1/2-8 Uhr in Brunsal, Hotel Post, und Sonntag, den 10. September morgens von 7-12 Uhr in Mühlburg, Bahnhofs-hotel mit Müllern vorerwähnter Länder sowie mit H. Gummig und Federbänder, neuesten Systemen, in allen Preislagen anwesend. Müller in Gummig, Hängeleib, Leib- und Futtervorrichtungen, wie auch Geradenhalter und Krampfadertrichter stellen zur Verfügung. Neben tagemäßer Verdienere auch gleichzeitig streng diskrete Behandlung.

H. Steiner Sohn, Bandagist und Orthopädist, Konstantz in Baden. Wessenerstraße 15. 2874

Eine grosse Sendung

Eindunstgläser

eingetroffen, 2941

Wilhelm Kögele

Karlsruhe, Werderstrasse 62

Telephon 2072.

Kaffee Bauer

Jeden Abend und Sonntag nachmittag

Künstler-Konzerte

Kapellmeister Casella. 1882

Drogerie Lang

jetzt Kaiserstrasse 24.

Grösste Medizinal-Drogerie in Karlsruhe.

Einziges Drogenhaus in der Kaiserstrasse.

Gegen Einkerbung von 25 Pf. können bei jedem eine Probe kostgünstigsten Rot- und Weisswein nicht Preistille. Actin Billa, da mir nicht geliebte ohne Weiteres unentgeltlich zurücknehmen. — 18 Stücken eigene Weinberg an 1/2 u. 1/4 Wein. Geb. Beth. Abzw. 5015

Mädchen

in kleinen Haushalten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen der Haushaltung auszubilden. Angebote unter Nr. 949 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2940

Grabdenkmäler

in Natur- und Kunststein liefert schnellstens unter Garantie bei billigster Berechnung 2801

Karl Striebel

Grabmalgeschäft

Karlsruhe-Mühlburg Glümerstrasse 14.